

Ameisenfonds 2011/2012 Projektdokumentation

Sehr geehrte Damen und Herren,

im zurückliegenden Schuljahr haben wir uns im botanischen Garten Rombergpark um unsere Bienen gekümmert und der *Varroa destructor* besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Varroamilbe parasitiert unsere Bienenvölker und bereitet so Viren, die die Bienen weiter schädigen, den Weg in unsere Insekten.

Derzeit sind nur zwei Vorgehensweisen gegen die bienenschädigenden Milben bekannt. Beide Verfahren haben wir uns erarbeitet und konsequent angewendet. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und bestimmten die weitere Behandlung.

Zum besseren Verständnis will ich beide Verfahren kurz erläutern:

Biologische Methode: Da die Milben sich in der Bienenbrut vermehren und dabei die männliche Brut bevorzugen, haben wir Drohnenwaben insgesamt viermal entnommen und eingeschmolzen.

Chemische Methode: Verdunstung von 60% Ameisensäure bei Temperaturen über 20°C und vorhandener Brut bzw. Oxalsäure im brutfreien Zustand im Dezember.

Nach der Entfernung der Drohnenbrut und nach der Behandlung mit Ameisensäure im August und September fanden wir auf den zur Kontrolle des Milbenfalls eingeschobenen Zählbrettern keine Milben mehr. Wir fühlten uns auf der sicheren Seite. Doch im November stieg der Milbenfall rapide an. Ameisensäure konnte wegen der niedrigen Temperaturen nicht mehr eingesetzt werden und die vorhandene Brut verbot den Einsatz von Oxalsäure. Im Dezember waren unsere Völker tot. Andere Imker im botanischen Garten Rombergpark berichteten von denselben Schäden. Als Erklärung fanden wir heraus, dass varroageschädigte Bienen aus zusammenbrechenden Völkern sich in anderen Völkern einbetteln und den Milbenbefall auch bei richtig behandelten Völkern so rapide ansteigen lassen, dass der Kollaps unvermeidlich ist.

Damit stand unser Entschluss fest, die Bienen zurück auf das Schulgelände zu holen. Die Erfahrung mit dem Vandalismus an unseren Bienen im Jahr 2010 auf dem Schulgelände beschäftigte uns und ließ uns eine Lösung finden, die wir vor den Sommerferien 2012 verwirklichten. Zusammen mit den Eltern und dem Kollegen Rinza errichteten wir eine Lagdt, die abschließbar ist und die Bienen hoffentlich vor neuem Vandalismus schützt.





Wir beteiligten uns auch an der Honigbewertung 2011 des Landesverbandes der westfälischen und lippischen Imker mit einer Honigprobe, für die wir eine Ehrenurkunde in Bronze erhielten.

In den Wintermonaten bereiteten wir uns auf den Fachkundenachweis Honig mit Hilfe einer internetbasierten Lernplattform vor. Fünf Teilnehmer der AG meldeten sich zur Prüfung in Bochum an und bestanden diese am 20.4.2012.

Dem Ameisenfonds danken wir für die Förderung. Die Mittel ermöglichten uns den Kauf von zwei Bienenvölkern, von Schutzkleidung und den benötigten Baumaterialien für die Lagdt.

Mit freundlichem Gruß
Der Bienen AG

Ulrich Cuypers